

Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2006

Mobility®

C a r S h a r i n g

Schweiz • Suisse • Svizzera • Svizra

Autos, die mich bewegen.

Inhaltsverzeichnis

Die Mobility Genossenschaft	4
Bericht des Verwaltungsrates	6
Marktleistung	8
Nachhaltigkeit – Marktleistung	9
Nachhaltigkeit – Wirkungsanalyse	10
Nachhaltigkeit – Reservationen, Fahrten und Rechnungen	11
Reservationen, Fahrten und Rechnungen	12
Marktbearbeitung	13
Nachhaltigkeit – Kundenzufriedenheit	15
Nachhaltigkeit – Mitarbeitende	16
Mobility Support AG	18
Finanzbericht	20
Nachhaltigkeit – Finanzbericht	22
Mobility Gruppe konsolidierte Bilanz	23
Mobility Gruppe konsolidierte Erfolgsrechnung	24
Mobility Gruppe konsolidierte Mittelflussrechnung	25
Anhang der konsolidierten Jahresrechnung	26
Bericht des Konzernprüfers	33
Einzelabschluss Bilanz nach OR	34
Verwendung des Reinertrages nach OR	35
Einzelabschluss Erfolgsrechnung nach OR	36
Anhang Mobility Genossenschaft nach OR	37
Bericht der Revisionsstelle	39
Bericht der Geschäftsprüfungskommission	40
Wahlen 2007	41

Die Mobility Genossenschaft

1. Verwaltungsrat



v.l.n.r.: Markus Roesch, Dr. iur. Giatgen Peder Fontana, Monika Tschannen-Süess, René Zeh, Christian Russenberger

Mitglieder des Verwaltungsrates	Verwaltungsrat seit	Funktion per 2006	Fachreferent für
Dr. iur. Giatgen Peder Fontana, Salouf	2000	VRP	Strategie, Führung
Markus Roesch, Luzern	1997	Vizepräsident	Personal, Managemententwicklung, Firmenkultur
Christian Russenberger, Wädenswil	1999	VR	Finanzen, Controlling, Treasury
Monika Tschannen-Süess, Gerzensee	1997	VR VRP CSC AG	Mobilitätsmarkt, Sektionen, Protokollführung
René Zeh, Signau	2003	VR	Marketing, Qualitätsmanagement

VRP = Verwaltungsratspräsident / VR = Verwaltungsrat / CSC AG = CarSharing Company AG



v.l.n.r.: Viviana Buchmann, Karl Heusi, Rolf Fischer

2. Geschäftsleitung

Mitglieder der Geschäftsleitung	Funktion
Karl Heusi	Geschäftsführer Leiter Bereich Marketing & Verkauf Leiter Bereich Angebot & Kundenservice bis 28.02.2006 ad interim
Viviana Buchmann	Leiterin Bereich Angebot & Kundenservice ab 01.03.2006
Rolf Fischer	Leiter Bereich Finanzen & Systeme

3. Kader



v.l.n.r. unten: Peter Affentranger, Claudia Aregger, Josef Willi
v.l.n.r. oben: Monika Pirovino-Zürcher, Cornelia Thoma, Wilhelm Inderhees, Othmar Gander, Guido Schurr, Sandra Achermann, Patrick Bünzli, Stephan Egli, Anja vom Hofe

Mitglieder des Kaders	Funktion
Sandra Achermann	Leiterin Abteilung Rechnungswesen & Controlling
Peter Affentranger	Leiter Abteilung Human Resources
Claudia Aregger	Leiterin Projekte bis 30.09.2006
Patrick Bünzli	Leiter Abteilung Flotte
Stephan Egli	Leiter Abteilung Systeme
Othmar Gander	Leiter Abteilung Sektionen
Wilhelm Inderhees	Leiter Abteilung Verkauf
Monika Pirovino-Zürcher	Leiterin Abteilung Produktmarketing & Kommunikation
Guido Schurr	Leiter Abteilung IT-Unterhalt
Cornelia Thoma	Leiterin Abteilung Standorte
Anja vom Hofe	Leiterin Abteilung Kundenservice & CRM
Josef Willi	Leiter Abteilung Betriebssoftware

4. Delegiertenversammlung

Die ordentliche Delegiertenversammlung wird jährlich einberufen.

5. Geschäftsprüfungskommission

Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission

Kurt Egli, Winterthur

Johanna Lott Fischer, Neuchâtel

Markus Gehri, Ittigen

6. Revisionsstelle

Balmer-Etienne AG Luzern

Bericht des Verwaltungsrates zum Geschäftsjahr 2006

Fester Bestandteil des Mobilitätsangebots

Mobility CarSharing Schweiz ist mit 69'600 Kundinnen und Kunden das führende CarSharing-Unternehmen der Schweiz. Die automatisierte, flexible Kurzzeitmiete ist zum festen Bestandteil des Mobilitätsangebots für private wie auch für geschäftliche Nutzungen geworden. Mit einem Marktanteil von rund 15% am Marktsegment des CarSharing- und des CarRental-Geschäfts gehört Mobility CarSharing zu den führenden Autovermietern der Schweiz.

ration mit bewährten Vertriebspartnern, die starke Marktstellung in der Schweiz weiter ausgebaut werden. Im positiven wirtschaftlichen Umfeld wurde das Umsatzbudget für das Geschäftsjahr 2006 dank verstärkter Kommunikation mit der Kundschaft und mit dem Mobility-affinen Umfeld übertroffen. Diese Entwicklung zeigt sich einerseits im Kundenwachstum von 5'900 Neukunden (+9.3%) und andererseits im um 12.3% gestiegenen Fahrtenumsatz. Das konsolidierte Betriebsergebnis EBIT wurde gegenüber dem Vorjahr (CHF 1'112'657.–) um 89.3% auf

Die Entwicklung von 2003 bis 2006

	2003	2004	2005	2006	Veränderung 2005/2006	
					Absolut	in %
Kunden	57'700	59'100	63'700	69'600	5'900	9.3%
Genossenschafter	25'750	27'800	29'800	32'000	2'200	7.4%
Genossenschafteranteil	44.6%	47.0%	46.8%	46.0%	-0.8%	-1.7%
Fahrzeuge	1'700	1'750	1'750	1'850	100	5.7%
Standorte	950	1'000	1'000	1'000	0	0.0%
Ortschaften	402	410	410	410	0	0.0%

Mehr Transparenz in der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung wurde im Geschäftsjahr 2006 auf Swiss GAAP FER umgestellt. Dadurch wird die Transparenz der Rechnungslegung weiter verbessert und die Corporate Governance verstärkt. Ziel von Swiss GAAP FER ist es, eine richtige und angemessene Sicht («true and fair view») der Unternehmenslage zu erhalten. Weitere Informationen finden sich im Finanzbericht. Die Kommentare und Tabellen in diesem Geschäftsbericht betreffen die Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER für die Mobility Gruppe (Mobility Genossenschaft, Mobility Support AG und CSC CarSharing AG).

Nachhaltiges Wachstum

Mit einem markanten Umsatzzuwachs von 8.5% (Vorjahr CHF 41'907'802.–) auf CHF 45'485'594.– konnte, in Koopera-

tion mit bewährten Vertriebspartnern, das solide Resultat wurde durch einen Jahresgewinn von CHF 1'551'750.– (Vorjahr CHF 943'876.–) abgerundet.

Die finanziellen Resultate sowie die Kundenzufriedenheitsanalyse zum Geschäftsjahr 2006 zeigen, dass die Mitarbeitenden dieses Resultat mit Produktinnovationen und Qualitätsverbesserungen in der Leistungserstellung erzielt haben. Dass die Geschäftsleitung und das Kader als gefestigtes Team den Betrieb professionell führen, ist in der positiven Entwicklung des Personalkostenanteils mit 24.7% vom Nettoumsatz (im Vorjahr 25.8%) ausgewiesen. Der Finanzbericht der Mobility Genossenschaft weist aus, dass die Liquidität und die Finanzierung trotz hohen Investitionen gehalten werden konnten. Der Eigenkapitalanteil von 53.6% ist für unsere Genossenschaft ein gesundes Zeichen.

Die in den Geschäftsbericht integrierte Nachhaltigkeitsberichterstattung wurde weiter ausgebaut und zeigt die Fortschritte, die in den ökonomischen, ökologischen und sozialen Dimensionen der Nachhaltigkeit erzielt wurden. Darüber hinaus hat die vom Bundesamt für Energie durchgeführte Wirkungsanalyse «Evaluation CarSharing» den Nachweis des ökologischen Nutzens des Mobility CarSharing in der Schweiz erbracht: Dank CarSharing werden in der Schweiz pro Jahr 11'000 Tonnen CO₂ weniger ausgestossen.

Durch Clean Mobility® in Zusammenarbeit mit der Stiftung myclimate konnte erstmals in der Schweiz CO₂-freies Autofahren mit freiwilliger Kompensation des verbleibenden Anteils eingeführt werden. Das Angebot wird fleissig genutzt: Bereits vier Monate nach der Einführung fahren 5% der Kundinnen und Kunden mit vollumfänglicher CO₂-Kompensation.

Internationalisierung

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung haben im Geschäftsjahr 2006 in einer angepassten Unternehmensstrategie neben der Wachstums- und Investitionsstrategie für den Heimmarkt Schweiz auch die Planungen für eine schrittweise Internationalisierung vorangetrieben.

Planungsarbeiten zum Umbau der Sektionen

Der Verwaltungsrat ist überzeugt, dass Mobility CarSharing mit der Rechtsform der Genossenschaft über eine solide Basis für den Betrieb und die Weiterentwicklung des CarSharing in der Schweiz verfügt. Das starke Wachstum führte zu mittlerweile 32'000 Miteigentümern unserer Genossenschaft und zu einer kontinuierlichen Weiterentwicklung des Angebots und des Managements. Es fordert auch eine Entwicklung der genossenschaftlichen Struktur bei Mobility.

Der Verwaltungsrat hat diesen Umbauprozess 2005 begonnen und im Rahmen des Handlungsauftrags der Delegiertenversammlung 2005 erste Umsetzungen realisiert. Aus diesen ersten Erfahrungen wurden Verfeinerungen und Verbesserungen abgeleitet, mit der begleitenden Echogruppe diskutiert und an den Aktivenforen vorgestellt. Durch diesen Dialogprozess mit den Aktiven hat die Verwaltung wichtige Anregungen erhalten und in den Antrag zu Händen der Delegiertenversammlung einfließen lassen. Die Delegierten werden über dieses zukunftsweisende Konzept an der Delegiertenversammlung 2007 beschliessen können.

Dem Verwaltungsrat liegt eine aktive und lebendige Genossenschaft Mobility am Herzen. Wir sind überzeugt, dass mit den vorgeschlagenen Statutenänderungen und der Professionalisierung in den Regionen eine Stärkung und Aufwertung der Delegierten und Aktiven erfolgt. Dadurch wird ein wachstumsfähiges Fundament für eine starke und regional verankerte Unternehmung Mobility gelegt.

Herzlichen Dank

Im Namen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung der Mobility Genossenschaft danke ich zuerst von Herzen allen unseren Mitarbeitenden und den zahlreichen aktiven Helfern in unseren Sektionen für ihren überdurchschnittlichen Einsatz.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung, des Kaders und die Mitarbeitenden haben mit einem Abschluss auf Wachstumskurs ihr professionelles Niveau bestätigt. Ihnen gebührt meine Anerkennung zu ihrer Leistung als Team.

Unseren Genossenschaftern sowie allen Kundinnen und Kunden unserer Dienstleistungen danke ich für das Vertrauen, welches sie in Mobility CarSharing

Schweiz setzen. Unseren Geschäfts- und Mobilitätspartnern danke ich herzlich für die engagierte Zusammenarbeit.

Das grosse Engagement aller Stakeholder hat dazu beigetragen, im Jahr 2006 ein Rekordresultat zu erreichen. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für das weitere Gedeihen – in Selbständigkeit und mit Investitionen aus eigener Kraft.

Im laufenden Jahr soll, auf der Basis der konsolidierten Finanzlage der Unternehmung, dank Investitionen in die Märkte, in Innovationen und in die Technologie das Mobility CarSharing Geschäft nachhaltig und langfristig orientiert weiter wachsen.



Fontana

Dr. iur. Giatgen Peder Fontana
Präsident des Verwaltungsrates
der Mobility Genossenschaft

Marktleistung

Flotte und Bordcomputer

Einen ersten und wichtigen Akzent in der Flotte setzten 2006 die Honda Civic 1.3 DSI Hybrid (Benzinmotor und Elektromotor). Die 30 Fahrzeuge mit der Energieeffizienz A (= ausgezeichnet) werden in der Fahrzeug-Kategorie Comfort eingesetzt. Der Honda Hybrid konnte von den Mobility-Kunden zeitgleich mit der offiziellen Markteinführung reserviert werden.

Auf Grund der grossen Nachfrage wurde die Fahrzeug-Kategorie Fashion um weitere zehn BMW 1er und um 20 Alfa Romeo 159 Turbodiesel aufgestockt. Der Alfa Romeo weist ebenfalls die Energieeffizienz A (= ausgezeichnet) aus und ist – wie der BMW – ohne Schlüssel im Einsatz für die Mobility-Kundinnen und -Kunden. Mittlerweile sind 800 Fahrzeuge ohne Zündschlüssel, dafür mit Start-/Stopp- Knopf ausgerüstet. Für einen grossen Business CarSharing-

Kunden wurde im Rahmen des neuen Flottenmanagement-Angebots 14 Erdgas-betriebene Transporter in Betrieb genommen.

Insgesamt 600 Fahrzeuge waren per Ende 2006 mit dem neuen Bordcomputer ausgerüstet, welcher auch fremde Karten lesen kann. Damit kann auch mit Karten wie z.B. Zutrittsbadges von Firmen oder Chip-Karten von anderen CarSharing-Anbietern auf die Mobility-Fahrzeuge zugegriffen werden.

CO₂-Kompensation

Seit dem 01. September 2006 bietet Mobility die freiwillige CO₂-Kompensation an. Per Ende 2006 machten bereits 3'000 Kundinnen und Kunden von dieser Möglichkeit Gebrauch. Auch Mobility selbst ist klimaneutral unterwegs und kompensiert alle Dienstfahrten.

Standorte

Im Berichtsjahr hat Mobility das Standortkonzept überarbeitet und 56 neue Standorte eröffnet. Priorität haben Standorte an Bahnhöfen, an S-Bahn- oder Stadtbahnstationen. Parallel zur laufenden Netzoptimierung wurden 2006 alle Rail-City- und B-Plus-Bahnhöfe mit Stelen ausgestattet und 200 Standorte beschildert.

Auf Grund der aktiven Förderung vor Ort durch die Sektionen sowie durch Verbesserung der Standortlage konnte die Anzahl der defizitären Standorte von 310 (Ende 2005) auf 262 (Ende 2006) reduziert werden. Erfreulich war, dass lediglich acht Standorte geschlossen werden mussten. Das Defizit der unrentablen Standorte verringerte sich um CHF 221'148.–.



Anita Läubli, Kundendienst, bei Mobility seit 2001

Nachhaltigkeit – Marktleistung

	2005	2006
Sicherheit		
Durchschnittliche Anzahl EuroNCAP*-Sterne (Minimum 1, Maximum 5) der Mobility-Flotte	4.0	4.2
Mindestanzahl EuroNCAP*-Sterne für Beschaffung durch Mobility	3.0	3.0
Verbrauch**		
Durchschnittsverbrauch der Mobility-Flotte nach 1999/100/EG «Gesamt»	6.54 l / 100 km	6.48 l / 100 km
Durchschnittsverbrauch der Schweizer Neuwagen gemäss VSAI***	7.82 l / 100 km	7.67 l / 100 km
Durchschnittsverbrauch effektiv der Mobility-Flotte	7.14 l / 100 km	7.12 l / 100 km
Rechnerische Treibstoffersparnis der Mobility-Flotte im Vergleich zu Schweizer Neuwagen gemäss VSAI***	429'885 l	443'635 l
Energieeffizienz**		
Durchschnittliche Energieeffizienz (Energieetikette) der Mobility-Flotte (Die Skala von A = ausgezeichnet bis G = CO ₂ -Schleuder wurde zur Berechnung durch die Werte von 1~A bis 7~G ersetzt)	2.99	2.95
Durchschnittliche Energieeffizienz (Energieetikette) der Schweizer Neuwagen gemäss VSAI***	3.58	3.32
Mindestanzahl für Beschaffung durch Mobility ab 2003 (Ausnahme: Renault Kangoo 4x4)	3~C	3~C
CO₂-Ausstoss		
Durchschnittlicher CO ₂ -Ausstoss der Mobility-Flotte gemäss 1999/100/EG «Gesamt»	156 g / km	155 g / km
Durchschnittlicher CO ₂ -Ausstoss der Schweizer Neuwagen gemäss VSAI***	192 g / km	189 g / km
CO ₂ -Reduktion gegenüber Schweizer Neuwagen gemäss VSAI***	1'209 t	1'285 t
VCS-Umweltliste		
Durchschnittliche Punktezahl der Mobility-Flotte (Das Resultat entspricht 4 Sternen und damit der zweitbesten Kategorie. 4 Sterne = 60.5 – 64.9 Punkte, 5 Sterne ab 65 Punkten)	60.4	61.4
Hubraum		
Durchschnittlicher Hubraum der Mobility-Flotte	1'334 ccm	1'361 ccm
Durchschnittlicher Hubraum der Schweizer Neuwagen gemäss VSAI***	1'995 ccm	1'978 ccm
Unterschied	661 ccm	617 ccm
Kombinierte Mobilität		
Partner ÖV: SBB, DB, ZVV, TNW, mobilis und 14 weitere regionale Tarifverbunde	18	19
Anzahl Kunden mit bekannter Kombination Mobility und ÖV (31.12.)	24'000	26'200
Anzahl Standorte an Bahnhöfen	302	320
Anzahl Autos an Bahnhöfen	800	824

* Insassenschutz gemäss EuroNCAP = European New Car Assessment Programme

** Verbrauch und Energieeffizienz von Dieselmotoren sind erheblich besser als diejenigen von Benzinmotoren. Mobility beschafft jedoch nur Dieselfahrzeuge, welche mit Dieselpartikelfilter erhältlich sind.

*** VSAI = Verband Schweizerischer Automobilimporteure

Die Angaben vom VSAI beziehen sich auf das jeweilige Vorjahr.

Die Zahlen für 2006 werden vom VSAI erst ca. im Juni 2007 publiziert.

Nachhaltigkeit – Wirkungsanalyse

Evaluation CarSharing

Nachdem im Jahr 1998 die Wirkung des CarSharing zum letzten Mal wissenschaftlich analysiert wurde, drängte sich eine aktualisierte Evaluation auf. Im Berichtsjahr war es so weit: Das Bundesamt für Energie liess den energetischen Nutzen bzw. die Emissionsreduktion des CarSharing in der Schweiz durch Experten von Interface/INFRAS untersuchen. Von Mobility wurde die Studie vom Leiter der Evaluation 1998, Peter Muheim, begleitet.

Die «Evaluation CarSharing» (herunterzuladen unter www.bfe.admin.ch) basiert auf der Fragestellung, wie sich das Mobilitätsverhalten der Mobility-Kunden verändern würde, wenn es das Angebot CarSharing nicht gäbe. Ein Teil der Mobility-Kundinnen und -Kunden würde seine heute mit

CarSharing-Fahrzeugen getätigten Fahrten auf den Öffentlichen Verkehr verlagern. Bei diesem Kundensegment hat das CarSharing eine verkehrsinduzierende Wirkung, die jedoch sehr gering ist. Sie wird mehr als kompensiert durch die verkehrsreduzierende Wirkung jener Kundengruppe, die angab, ohne CarSharing ein zusätzliches Auto anzuschaffen und mit diesem dann weit mehr Fahrten als heute zu machen.

11'000 Tonnen CO₂ einsparen

In der Summe bewirkt das CarSharing gemäss der Evaluation des Bundesamtes für Energie eine verkehrsreduzierende Wirkung. Dank dem CarSharing wird somit Energie gespart und die CO₂-Emissionen werden reduziert. Durchschnittlich verschont jeder private Mobility-Kunde die Umwelt von 200 kg CO₂ pro Jahr, was

im analysierten Jahr 2005 zu einer Reduktion von 11'000 Tonnen CO₂ führte. Dies entspricht einer Menge von 4.8 Millionen Litern Benzin.

CO₂-Ersparnis für den Bereich Business CarSharing

Für den Bereich Business CarSharing sind die Zahlen auf Grund der kleineren Stichprobe weniger gut abgestützt. Aber auch für diese Kundengruppe ermittelt die Evaluation eine signifikante CO₂-Ersparnis, welche je nach Berechnungsart bis zu 2'600 Tonnen CO₂ im Jahr 2005 erreicht.

Bereits in diese Resultate eingerechnet ist die Ersparnis, welche die Mobility-Flotte dank ihres – im Vergleich zu den 2005 eingelösten Neuwagen – um 15% tieferen Verbrauchs erzielt.



Frédéric Michaud, Produktemarketing & Kommunikation, bei Mobility seit 2005

Nachhaltigkeit – Reservationen, Fahrten und Rechnungen

2006 wurden mit 1'321'000 Reservationsbewegungen 835'000 Fahrten abgewickelt. Aussergewöhnlich hoch und sehr positiv ist die E-Business-Quote: 86.7% oder rund 1'145'000 Reservierungen und Reservationsänderungen erfolgen über Internet, Bordcomputer oder über das Automatische Reservationsystem (ARS).

Nachhaltigkeit – Zuverlässigkeit

Die Verlässlichkeit ist ein wichtiges Kriterium für die Wahl von Mobility und die laufende Verbesserung ein Dauerauftrag. Im Berichtsjahr konnte die Zuverlässigkeit der Flotte und der eingesetzten Telematiklösung nochmals erhöht werden. 99.6% aller Fahrten konnten zuverlässig und zur Zufriedenheit der Mobility-Kunden durchgeführt werden – ein äusserst erfreulicher Wert. Die Anzahl Pannen hat gegenüber dem Vorjahr um 23.8% auf 1'734 abgenommen. Die verspäteten Rückgaben, ein inhärentes Problem des CarSharing-Systems, sind leider leicht angestiegen.

Nachhaltigkeit – Servicelevel

Der anhaltende und erfreuliche Kundenzuwachs hat im Vergleich zum Vorjahr zu zusätzlichen 35'000 Telefonanrufen im 24h-Dienstleistungszentrum geführt. Dank der hohen E-Business-Quote bei den Reservierungen werden über diesen bedienten Kanal weniger Reservationen, aber umso mehr Fragen zum Angebot oder zu den Rechnungen gestellt. Daraus resultiert eine Erhöhung der durchschnittlichen Gesprächsdauer. Trotz grosser Anstrengungen wie Verstärkung der Zusammenarbeit mit dem externen Call-Center und sofort



Sandra Achermann, Rechnungswesen & Controlling, bei Mobility seit 2004

eingesetzten temporären Mitarbeitenden konnte der Servicelevel des Vorjahres nicht gehalten werden. Mobility setzt alles daran, um die Anrufe wieder schneller und mit möglichst geringer Wartezeit entgegennehmen zu können.

Die Verfügbarkeit des IT-Systems war in der Berichtsperiode wiederum äusserst

zufrieden stellend. Es stand in 99.9% der ganzen Zeit zur Verfügung und ist somit lediglich siebeneinhalb Stunden total ausgefallen.

Der unproduktive Zeitanteil, in welchem die Flotte nicht genutzt werden konnte, wurde von 3.1% auf 2.9% verbessert.

Reservierungen, Fahrten und Rechnungen

	2005	2006	Veränderung	
			Absolut	in %
Reservationsbewegungen				
Internet	706'000	810'000	104'000	14.7%
Anteil	58.4%	61.3%	2.9%	5.0%
ARS (Automatisches Reservationssystem)	116'000	100'000	-16'000	-13.8%
Anteil	9.6%	7.6%	-2.0%	-21.1%
Bordcomputer	201'000	235'000	34'000	16.9%
Anteil	16.6%	17.8%	1.2%	7.2%
Anteil elektronisch (E-Business-Quote)	84.6%	86.7%	2.1%	2.5%
24h-Dienstleistungszentrum	186'000	176'000	-10'000	-5.4%
Anteil	15.4%	13.3%	-2.1%	-13.6%
Total	1'209'000	1'321'000	112'000	9.3%
24h-Dienstleistungszentrum				
Anrufe	415'000	450'000	35'000	8.4%
Servicelevel DLC (Anteil der Anrufe, die innerhalb von 30 Sekunden abgenommen werden)	65.0%	60.0%	-5.0%	-7.7%
Durchschnittliche Wartezeit in Sekunden	34	44	10	29.4%
Systemverfügbarkeit IT				
Zeitanteil, in dem alle Systeme einwandfrei funktionieren	99.9%	99.9%	0.0%	0.0%
Fahrten				
Fahrten	780'000	835'000	55'000	7.1%
Auto nicht am Standort (verspätete Rückgabe)	1'726	1'775	49	2.8%
Anteil an allen Fahrten	0.2%	0.2%	0.0%	0.0%
Pannen	2'277	1'734	-543	-23.8%
Anteil an allen Fahrten	0.3%	0.2%	-0.1%	-30.0%
Total Störfälle	4'003	3'509	-494	-12.3%
Anteil an allen Fahrten	0.5%	0.4%	-0.1%	-20.0%
Zuverlässigkeit	99.5%	99.6%	0.1%	0.1%
Dienstfahrten (Zeitanteil, in dem die Flotte nicht für die Kunden verfügbar ist)	3.1%	2.9%	-0.2%	-6.5%
Rechnungen				
Anzahl Rechnungen	243'000	262'000	19'000	7.8%
Anzahl 1. Mahnungen	40'900	44'000	3'100	7.6%
Anteil an Rechnungen	16.8%	16.8%	0.0%	0.0%
Anzahl 2. Mahnungen	11'900	14'400	2'500	21.0%
Anteil an 1. Mahnungen	29.1%	32.7%	3.6%	12.4%
Anzahl Betreibungen	290	140	-150	-51.7%

Marktbearbeitung

Auf dem Weg ...

Der 2005 erstmals durchgeführte, eigenständige und erfolgreiche Werbeauftritt im Grossraum Zürich wurde 2006 auf die Region Genf ausgedehnt. In zwei Werbewellen via Printmedien und Internet wurde die Zielgruppe auf das Mobility-Angebot aufmerksam gemacht. Ziel der Kampagne war es, potenzielle Kundinnen und Kunden zu einem Besuch auf www.mobility.ch zu animieren. Vor dem Start der ersten Werbewelle wurde denn auch der öffentliche Teil der Mobility-Website vollständig neu gestaltet, so dass Interessenten und Kunden rasch und zielgerichtet zu den gewünschten Informationen kommen. Im Berichts-

jahr wurde auch der englische Teil der «Public Zone» weiter ausgebaut.

Anhaltender Erfolg an der Verkaufsfrent bestätigte die Attraktivität des Angebots Business CarSharing. Die flexible Automobilität des Business CarSharing von einer Stunde bis zu drei Jahren wird von immer mehr Kunden geschätzt, was zu einem Wachstum von 27% führte. Mittlerweile generieren die 1'700 Firmenkunden des Bereichs Business CarSharing 17% des Gesamtumsatzes.

...mit unseren Partnern ...

Der Kooperationsvertrag mit der **Post** läutete die Partnerschaftsaktivitäten des

Berichtsjahres ein. Im Rahmen der strategischen Partnerschaft wollen die Post und Mobility das gemeinsame Angebot verbessern und die Betriebskosten senken. Dabei tritt die Post als Absatzmittler für das CarSharing, als Kunde für das Business CarSharing und als Anbieter von umfassenden Flottendienstleistungen auf. Der Soforteintritt via PostShop wurde 2006 von 20% der Neueintretenden gewählt und zeigt damit, dass er einem grossen Bedürfnis entspricht.

Die Lancierung der mit den **SBB** erarbeiteten Dienstleistung Click & Drive (Nutzung der Mobility-Flotte durch



Christian Lemmel, Flotte, bei Mobility seit 2002

Nicht-Kunden) erfolgte im Juni 2006. Die Reservation und Vorauszahlung der Fahrt mit Kreditkarte geschieht über Internet, während die Ausgabe der Mobility-Cards von den 50 grössten SBB-Bahnschaltern erledigt wird. Mit Click & Drive kann die gesamte Mobility-Flotte an allen Standorten in der Schweiz reserviert werden.

An zwei Wochenenden im Spätherbst luden **ZVV** und Mobility zum Auto-tausch ein. Mehr als die Hälfte der 120 Interessenten, deren Fahrzeuge durch Fachleute geschätzt worden waren, nahmen das Angebot an und tauschten ihr

Privatauto gegen Mobility-Gutscheine, ÖV-Abonnemente und Bargeld ein.

Die 2005 mit der **Migros** lancierte Kategorie M-Budget erfreut sich ungebrochener Beliebtheit. Auch die Zahl der Kundinnen und Kunden, die für ihre Mobility-Fahrten CUMULUS-Punkte erhalten möchte, wächst ständig. Durch die Zusammenarbeit mit der Migros konnten im Berichtsjahr mehr als 3'000 Neukundinnen und -kunden gewonnen werden.

Die bewährte Zusammenarbeit mit den Autovermietern **Hertz** und **Avis**

wurde im 2006 fortgeführt. Während die Vermietungen in der Schweiz stagnierten, konnten die Vermietungen im Ausland deutlich zweistellig gesteigert werden.

...zu 69'600 Kundinnen und Kunden!

Die Summe aller Massnahmen hat zum Erfolg geführt: Per Ende des Berichtsjahres durfte Mobility 69'600 Kundinnen und Kunden vermelden, 5'900 mehr als Ende 2005. Die Anzahl der verkauften Testabos, ein wichtiger Indikator für den Erfolg der Marketingmassnahmen, nahm gegenüber dem bereits ansprechenden Resultat des Vorjahres um 40% zu.



Daniela Erni-Bachmann, Kundendienst, bei Mobility seit 2000

Nachhaltigkeit – Kundenzufriedenheit

Bereits im Jahr 2005 wurde überprüft, wie die Mobility-Kundinnen und -Kunden die Mobility-Dienstleistung beurteilen – im Berichtsjahr wiederholte Mobility diese Umfrage. Die Auswertung der 1'244 Fragebögen ist sehr positiv.

Auf einer 5er-Skala mit 1 = sehr unzufrieden bis 5 = sehr zufrieden erreichte Mobility 2006 einen durchschnittlichen Zufriedenheitswert von 4.2. Im Vergleich zu anderen Kundenzufriedenheitsstudien (wie zum Beispiel www.kundenmonitor-schweiz.ch) rangiert Mobility mit einem Wert von 4.2 an der Spitze der Gesamtzufriedenheit.

Dienstleistungsqualität

Die Dienstleistungsqualität wurde durch insgesamt zehn Kriterien gemessen. Bei allen Qualitätsmerkmalen, mit Ausnahme von «Sauberkeit der Fahrzeuge», zeigte sich eine leichte Verbesserung im Vergleich zu den Ergebnissen 2005.

Kundenbindung

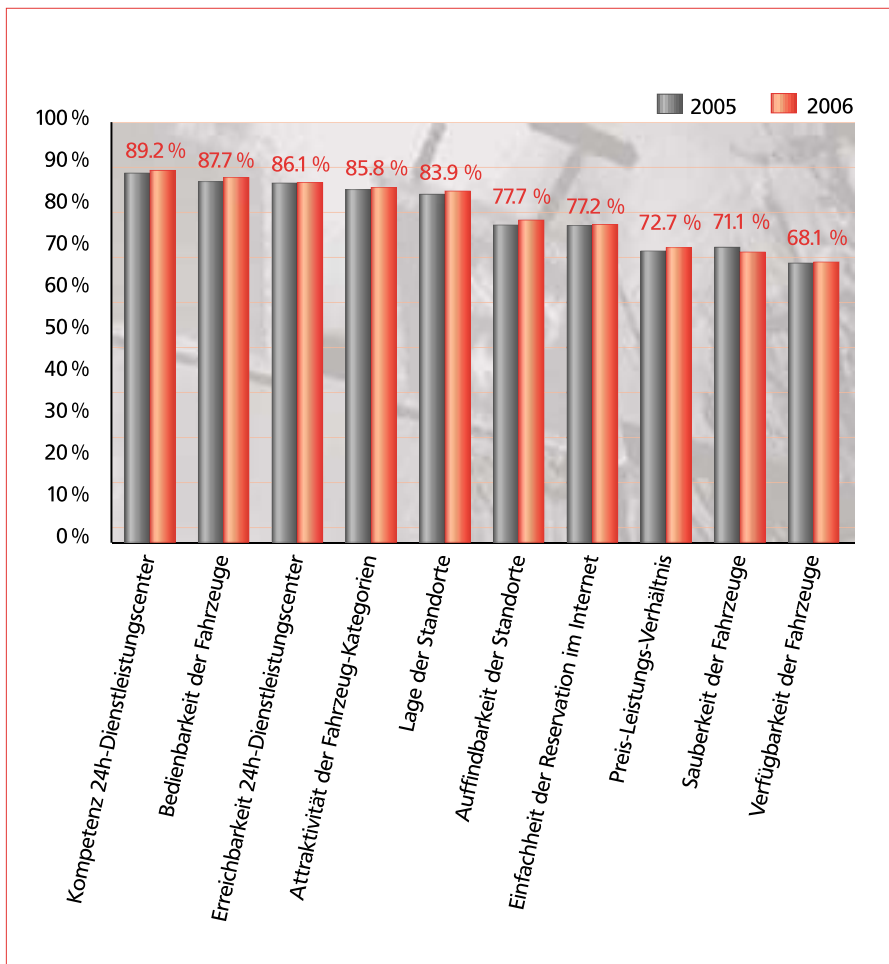
Die Verbundenheit der Kundinnen und Kunden mit Mobility erreicht im Durchschnitt den Wert von 4.2.

Wieder Kunde werden: 93.1% der Befragten gaben an, Mobility «ja, auf jeden Fall» bzw. «ja» erneut zu wählen.

Weiterempfehlung: 92.4% gaben an, Mobility bereits einmal weiterempfohlen zu haben oder auf jeden Fall weiterzuempfehlen bzw. halten eine Weiterempfehlung für möglich.

Mobility arbeitet trotz dieser guten Resultate weiter an der Verbesserung der Dienstleistungsqualität.

Kriterien der Dienstleistungsqualität



Prozentsatz der befragten Kunden, die mit der genannten Leistung von Mobility «sehr zufrieden» oder «zufrieden» sind (Vergleichsbalken mit den Werten 2005)

Nachhaltigkeit – Mitarbeitende

Führungsentwicklung

Die Führung durch gemeinsame Zielvereinbarung sowie die Weiterentwicklung der Führungsebene standen im Berichtsjahr im Mittelpunkt. Die Ziele wurden gemeinsam vereinbart und in den Budgetprozess implementiert. In zwei Ausbildungsblöcken erarbeiteten die Führungskräfte gemeinsame wie auch individuelle Massnahmen, um die Kommunikation mit den Mitarbeitenden und somit die Führung nachhaltig zu verbessern. Damit wird sichergestellt, dass die auf die Unternehmensziele abgestimmten, individuellen Zielvereinbarungen auch

	2005	2006	Veränderung 2005/2006
Mitarbeitende			in %
Anzahl Mitarbeitende (MA)	142	147	3.5%
Anzahl FTE (= Vollzeitäquivalente)	114	117	2.6%
Fluktuation	14.0%	15.9%	13.6%
Anteil Frauen	48.6%	49.7%	2.3%
Anteil Frauen in Führung	42.9%	33.3%	-22.4%
Anteil Teilzeitmitarbeitende	33.8%	37.0%	9.5%
Durchschnittsalter in Jahren	36.9	37.4	1.4%
Anzahl Lernende	6	4	-33.3%
Abwesenheitstage Krankheit und Unfall/MA	6.5	5.0	-23.1%
Ausbildungskosten/MA in CHF	840	955	13.7%
Wöchentliche Arbeitszeit in Stunden	40	40	0.0%



Stephan Egli, Systeme, bei Mobility seit 2004

erreicht werden oder dass frühzeitige und sorgfältig kommunizierte Korrekturmassnahmen eingeleitet werden können. Die gemeinsam erstellten Führungsleitsätze wurden so eingeführt und in der täglichen Führungsarbeit verankert. Die Anstrengungen zur Weiterentwicklung der Führungsebene werden auch im 2007 fortgesetzt.

Mitarbeitendenbefragung

Im Jahr 2006 wurde die Mitarbeitendenbefragung erneut durchgeführt. Sie ergab eine gegenüber dem Vorjahr spürbar verbesserte Gesamtzufriedenheit bei leicht höherem Commitment und tieferer Resignation – ein durchaus positives und erfreuliches Bild. Gute Noten erteilten die Mitarbeitenden den Themenbereichen Strategie & Ziele, Organisation & Entscheide, Einbindung der Mitarbeitenden, direkte Vorgesetzte und Team. Kritisch, also verbesserungswürdig, wurden die Punkte Leistungsanreize, Entwicklungsmöglichkeiten und Wissensvermittlung beurteilt. Auch im Vergleich zu den anderen Firmen, die dieselbe Befragung durchführen, sind die Resultate als gut und solide zu werten. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass die Vergleichsunternehmen alle mindestens 200 Mitarbeitende beschäftigen. Auf Grund der rückläufigen Teilnahmequote von 57% (2005: 66%) und des abnehmenden Erkenntnisgewinns wird die Befragung zukünftig nur noch jedes zweite Jahr durchgeführt.

Fluktuation

Die Belegung des Arbeitsmarktes hinterliess auch bei Mobility ihre Spu-

Resultate der Mitarbeitendenbefragung

	2005	2006	Veränderung 2005/2006
	in %		
Gesamtzufriedenheit	69	74	7.2%
Identifikation mit dem Arbeitgeber	82	82	0.0%
Engagement	82	85	3.7%
Zufriedenheit mit:			
– Arbeitsinhalt	70	75	7.1%
– Lohn	61	58	–4.9%
– Geschäftsleitung	74	74	0.0%
– Strategie & Ziele	72	75	4.1%
– Zusammenhalt	69	68	–1.4%
– Arbeitsabläufe	67	68	1.5%
– Direkter Vorgesetzter	74	77	4.1%
– Weiterbildung	63	61	–3.1%
– Work-Life-Balance	68	73	7.4%

Die angegebenen Werte aus der Mitarbeitendenumfrage zeigen den Durchschnitt der Beurteilung; z.B. heisst 69, dass auf der Skala von 1–10 im Durchschnitt 6.9 angekreuzt wurde.

ren: die Fluktuation hat von 14.0% (2005) auf 15.9% zugenommen. Am meisten betroffen war das 24h-Dienstleistungscenter, wo die Fluktuation situationsbedingt (grosser Anteil von jungen Mitarbeitenden mit kurzfristiger Lebens-/Berufsplannung) höher ist als in den anderen Abteilungen. Im Berichtsjahr konzentrierten sich zudem viele Abgänge bzw. Neurekrutierungen im Dienstleistungscenter auf das zweite und dritte Quartal, was einen Personalengpass und eine abnehmende Dienstleistungsqualität zur Folge hatte. Auf der positiven Seite kann vermeldet werden, dass mittlerweile vier Mitar-

beitende auf zehn und mehr Dienstjahre in unserer Firma zurückblicken können.

Abwesenheiten

Die durchschnittlichen Abwesenheitstage Krankheit und Unfall der Mitarbeitenden gingen von 6.5 auf 5.0 Tage zurück. Dieser Wert ist im Vergleich mit anderen Firmen als positiv zu beurteilen.

Mobility Support AG



Frank Boller

1. Verwaltungsrat

Mitglieder des Verwaltungsrates	Verwaltungsrat seit	Funktion per 2006	Fachreferent für
Dr. iur. Giatgen Peder Fontana*, Salouf	2001	VRP	Strategie, Führung
Christian Russenberger*, Wädenswil	2001	VR	Finanzen, Controlling, Treasury
Frank Boller, Ennetbaden	2003	VR	Informatik

VRP = Verwaltungsratspräsident / VR = Verwaltungsrat

* Fotos siehe Seite 4



Peter Muheim

2. Geschäftsleitung

Mitglied der Geschäftsleitung	Funktion
Peter Muheim	Geschäftsführer

Die Mobility Support AG unterstützt Kunden mit dem grossen Know-how von Mobility in der Vorbereitung, Lancierung und dem Betrieb eigener CarSharing-Angebote. Zu den Leistungen zählen Machbarkeitsstudien, Businesspläne, die Vermittlung und Implementierung von IT-Lösungen sowie Schulung und Beratung.

Fokus Frankreich

Die Mobility Support AG konnte zusammen mit ihrem Partner Renault die Ausschreibung der Nantes Métropole gegen vier konkurrenzierende Eingaben für sich entscheiden. Trotz dieser erfreulichen

Ausgangslage befindet sich das Projekt noch immer in der Verhandlungsphase. Zusammen mit Hertz und Air France realisierte die Mobility Support AG am Flughafen in Nizza einen Test zur automatisierten Übergabe von Mietwagen an Premiumkunden.

Support Mobility CarSharing Schweiz

Einen zweiten Schwerpunkt bildete die Unterstützung strategischer Inlandprojekte wie die Begleitung der «Evaluation CarSharing» und die Eingabe an die Stiftung Klimarappen.

Ausgeglichenes Ergebnis

Auftritte an internationalen Kongressen, Empfang von Mobility-Besuchern aus aller Welt, Kurzberatungen und Offerten runden die Tätigkeiten im Berichtsjahr ab. Das Geschäftsjahr 2006 schliesst mit einer Bilanzsumme von CHF 165'879.– und einem Bilanzgewinn von CHF 8'699.– ab.

Weitere Informationen unter:
www.mobility.ch/support



Claudio Gabriel, Verkauf, bei Mobility seit 2004

Finanzbericht

Alle Beträge in CHF

Wirtschaftliches Umfeld

Vom aufgehellten wirtschaftlichen Umfeld im vergangenen Jahr konnte auch Mobility profitieren, da sich die Konsumbereitschaft auch auf die Fahrten (insbesondere Einkaufs- und Ferienfahrten) auswirkte. Letztere wurden durch die ausgezeichneten Wetterbedingungen zusätzlich gefördert.

Im Segment der Mietdauern unter einem Tag gab es in der jüngeren Vergangenheit diverse Versuche, mit Werbefahrzeugen zu äusserst günstigen Tarifen Fuss zu fassen. Diese Initiativen sind mangels wirtschaftlichen Erfolgs und vermutlich auch mangels preislicher Transparenz alle wieder eingestellt worden. Mobility ist mit dem Angebot Click & Drive in dieses Segment eingestiegen, allerdings ohne Werbefahrzeuge und mit Preisen, die den üblichen Kalkulationsregeln von Mobility entsprechen. Die geplante Anzahl Fahrten wurde bis anhin noch nicht erreicht.

Grösster und wichtigster Konkurrent des CarSharing bleibt das eigene Auto. Die in der zweiten Hälfte des letzten Jahres rückläufigen Treibstoffkosten haben die sichtbaren Kosten des Privatautos zurückgehen lassen, was auch die Attraktivität des CarSharing schmälert. Auf der anderen Seite unterstützt die immer intensiver geführte Klimadiskussion die Evaluation von Alternativen zum Privatauto und fördert damit das CarSharing sehr hilfreich.

Sehr solide Ertragslage

Im Berichtsjahr ist es gelungen, den Fahrtenumsatz (im Vergleich zum Vorjahr) um 12.3% und den Gesamtumsatz um 8.5% zu steigern. Das zweistellige Wachstum im Kerngeschäft reflektiert die dynamische Entwicklung, welche Mobility im vergangenen Jahr erfahren hat. Das Betriebsergebnis EBIT liegt über dem budgetierten Wert und konnte auch

im Berichtsjahr ein weiteres Mal verbessert werden. Der Unternehmenserfolg erreicht einen neuen Höchstwert.

Grössere Nachfrage, grössere Flotte, mehr Marketing

In den letzten Jahren blieb die Flotten-grösse im Rahmen der Optimierungsanstrengungen praktisch unverändert. Im Berichtsjahr ist jedoch der Punkt erreicht worden, an dem die zusätzliche Nachfrage nach CarSharing-Dienstleistungen einen umsichtigen Ausbau der Flotte notwendig machte. Die Vergrösserung der Flotte löste keinen überproportionalen Anstieg der Betriebskosten aus – im Gegenteil: Dank dem Wechsel des Versicherungsportfolios zu anderen Anbietern, dank sorgfältigem Parkplatzmanagement und dank permanenter Überwachung der Flottenkosten vergrösserte sich der direkte Aufwand nur um rund die Hälfte der Zunahme des Fahrtenumsatzes.

Überproportional (+29%) hat der Marketingaufwand zugenommen. Auf Grund der erfreulichen Ertragslage hat die Verwaltung im Verlauf des Berichts-

jahres entschieden, die Anstrengungen zur Marktbearbeitung zu intensivieren. Dabei hat sie zusätzliche Mittel gesprochen, um die Vorteile des CarSharing einer grösseren Bevölkerungsgruppe bekannt zu machen.

Tiefere Treibstoffkosten, tiefere Preise

Der anhaltende Preiszerfall beim Treibstoff hat es ermöglicht, die Kilometertarife zu senken. Dies ist ein Novum in der Geschichte von Mobility, in welcher – mit Ausnahme des Vorauszahlungsangebots Mobility-Bonus – keine Preissenkungen gewährt wurden. Die Verwaltung hat damit die Kostenersparnis an die Kundinnen und Kunden weitergegeben.

Neue Inkassolösung, weniger Debitorenverluste

Die kurz vor Beginn des Berichtsjahres eingeführte Bonitätsprüfung und die Übertragung des Inkassos an eine externe Firma erbrachten die gewünschten Resultate: Die Debitorenverluste haben um 23% abgenommen und bewegen sich wieder auf dem Niveau früherer Jahre.

Umsatzentwicklung ausgewählter Ertragsgruppen

	Wachstum	in % des	
	2005/2006	Gesamtumsatzes	
	in %	2005	2006
Umsatz Kerngeschäft	12.3%	69.7%	72.1%
– davon Fahrzeug-Kategorie Economy	12.3%	18.9%	19.5%
– davon Fahrzeug-Kategorien Combi/Compact	9.0%	30.2%	30.4%
– davon übrige Fahrzeug-Kategorien	22.1%	16.0%	18.0%
– davon CarRental Avis/Hertz	-0.8%	4.6%	4.2%
Jahresbeiträge/Eintrittsgebühren	6.9%	11.0%	10.9%
Haftungsreduktion und übrige Gebühren	8.3%	11.4%	11.3%
Debitorenverluste	-23.2%	1.0%	0.7%

Bereit für die Zukunft

Die Diskussion über die Klimaerwärmung stellt für Mobility eine grosse Chance dar. Sie wird verstärkt durch das Projekt, das Mobility bei der Stiftung Klimarappen eingereicht hat. Hält die Diskussion an und wird das Projekt akzeptiert, sind die Voraussetzungen für ein beschleunigtes Wachstum gut.

Die notwendige Erneuerung der Betriebssoftware wurde im 2006 begonnen. Sie wird 2007 und 2008 fortgesetzt und stellt sicher, dass die Prozesse und Abläufe bei Mobility zuverlässig unterstützt werden und dass Mobility bereit ist, auch zukünftige Kundenanforderungen rasch und flexibel zu realisieren.

Bei den Bordcomputern ist die Umstellung auf die neuste Generation mit Multikartenleser in vollem Gange. Diese Geräte machen es möglich, dass Mobility auch mit RFID-Karten von anderen Organisationen und Anbietern gefahren werden kann. Dadurch wird der Zugang zum CarSharing stark vereinfacht.

Die wachstumsbedingten, hohen Investitionen bei gleichzeitigem Ausbau der Flotte führten zu einem negativen free Cashflow.

Rechnungslegung

Als Basis der konsolidierten Rechnungslegung 2006 gelten erstmals die Richtlinien gemäss Swiss GAAP FER. Dadurch wird die Transparenz weiter verbessert und die Corporate Governance verstärkt, mit dem Ziel, eine richtige und angemessene Sicht der Unternehmenslage, den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend, zu erhalten. Der Jahresabschluss 2005 wurde mit denselben Richtlinien ein weiteres Mal verbucht, so dass ein Vorjahresvergleich möglich ist.

Durch die neue Rechnungslegungspraxis erscheint im Geschäftsbericht einer-

seits neu der konsolidierte Abschluss der Mobility Gruppe (Mobility Genossenschaft, Mobility Support AG und CSC CarSharing Company AG) nach Swiss

GAAP FER sowie andererseits der, wie in den Vorjahren, vorliegende Einzelabschluss der Mobility Genossenschaft nach OR (Vorsichtsprinzip).

Kostenentwicklung ausgewählter Aufwandgruppen

	Wachstum	in % des	
	2005/2006	Gesamtumsatzes	
	in %	2005	2006
Direkter Aufwand Fahrzeuge	6.8%	30.5%	30.0%
Betriebsstoffe	11.8%	8.6%	8.9%
Objektversicherungen und -steuern	4.1%	11.0%	10.5%
Personalaufwand	3.7%	25.8%	24.7%
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-5.8%	5.9%	5.1%
Marketingaufwand	29.1%	3.6%	4.2%
Abschreibungen	9.3%	16.8%	16.9%
Finanzaufwand	-13.4%	0.5%	0.4%



Doris Nöpflin, Flotte, bei Mobility seit 2000

Nachhaltigkeit – Finanzbericht

Nachhaltigkeit – Ergebnis nach Swiss GAAP FER

	2005	2006	Veränderung	
			Absolut	in %
Betriebsergebnis EBIT	1'112'657	2'106'536	993'879	89.3%
Jahresgewinn	943'876	1'551'750	607'874	64.4%

Nachhaltigkeit – Nettoinvestitionen 2006

	2005	2006	Veränderung	
			Absolut	in %
Fahrzeuge inkl. Leasing-Fahrzeuge	8'893'442	8'981'114	87'672	1.0%
Bordcomputer 1. Generation (Nachrüstung)	304'847	0	-304'847	-100.0%
Bordcomputer 2. Generation	186'430	1'446'605	1'260'175	676.0%
EDV-Hardware	116'813	468'773	351'960	301.3%
Neue Betriebssoftware	627'771	1'380'339	752'568	119.9%
Mobility-Standorteinrichtungen und Einrichtungen Hauptsitz	160'769	182'313	21'544	13.4%

Nachhaltigkeit – Kennzahlen 2006

	2005	2006	Veränderung	
			Absolut	in %
Umsatz	41'907'802	45'485'594	3'577'792	8.5%
Cashflow vor Veränderung NUV	8'004'718	9'421'050	1'416'332	17.7%
Cashflow in % Umsatz	19.1%	20.7%	1.6%	8.4%
Betriebsergebnis EBIT	1'112'657	2'106'536	993'879	89.3%
a.o. Aufwand/Ertrag	352'347	63'969	-288'378	-81.8%
Jahresgewinn Mobility Gruppe	943'876	1'551'750	607'874	64.4%
Umsatz pro 100%-Stelle	367'612	388'766	21'153	5.8%
Cash Ratio I	55.3%	50.7%	-4.6%	-8.3%
Anlagedeckungsgrad I	83.2%	81.7%	-1.5%	-1.8%
Eigenkapitalquote	52.8%	53.6%	0.8%	1.5%
Cashflow pro 100%-Stelle	70'217	80'522	10'305	14.7%
EBIT pro 100%-Stelle	9'760	18'005	8'244	84.5%

Jahresrechnung Mobility Gruppe, Zürich

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 2006

nach Swiss GAAP FER

	31.12.2005	31.12.2006
AKTIVEN		
Umlaufvermögen	15'723'068	16'585'100
Flüssige Mittel	7'904'925	7'928'151
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3'642'795	4'662'500
Delkreder	-304'299	-407'500
Andere Forderungen	273'270	375'803
Vorräte	0	46'255
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4'206'378	3'979'892
Anlagevermögen	27'238'161	31'549'968
Mobile Sachanlagen	25'236'486	29'372'461
Immaterielle Anlagen	1'549'174	2'175'007
Finanzielle Anlagen	452'501	2'500
TOTAL AKTIVEN	42'961'229	48'135'068
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital	14'301'935	15'638'022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4'825'991	5'208'479
Verbindlichkeiten nahestehende Personen	59'530	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	488'564	517'277
Darlehen	2'432'553	3'219'843
Passive Rechnungsabgrenzungen	6'495'297	6'692'423
Langfristiges Fremdkapital	5'989'044	6'713'214
Darlehen	3'139'115	2'428'690
Leasingverpflichtungen	2'748'474	3'802'864
Restwertverpflichtung Leasing-Fahrzeuge	130'112	130'112
Rückstellungen	-28'657	351'549
Eigenkapital	22'670'250	25'783'831
Anteilscheinkapital	22'561'570	24'123'401
Bilanzgewinn		
Gewinnreserven	-835'196	108'680
Jahresgewinn	943'876	1'551'750
TOTAL PASSIVEN	42'961'229	48'135'068

Jahresrechnung Mobility Gruppe, Zürich

Konsolidierte Erfolgsrechnung pro 2006 nach Swiss GAAP FER

	2005	2006
Erlöse aus Gebrauchsgüternutzungen	29'226'034	32'806'816
Erlöse aus Eintrittsgebühren und Jahresbeiträgen	4'623'014	4'941'955
Erlöse aus übrigen Gebühren und Haftungsreduktionen	4'766'218	5'161'889
Erlöse aus Schadenfällen	2'849'370	3'005'771
Dienstleistungserträge	936'043	539'425
Nebenerlöse	65'418	65'762
Gewinne aus Verkauf von Sachanlagen	216'450	208'242
Erlösminderungen	-774'746	-1'244'266
Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen	41'907'802	45'485'594
Betriebsstoffe	-3'620'106	-4'046'306
Objektversicherungen und -steuern	-4'592'420	-4'780'604
Abstellplätze der Gebrauchsgüter	-2'197'469	-2'274'898
Unterhalt, Reparaturen und Ersatz von Gebrauchsgütern	-5'561'978	-6'126'397
Mietaufwand für Gebrauchsgüter	-1'970'437	-1'941'181
Übriger Betriebsaufwand	-635'197	-612'285
Bruttogewinn aus Lieferungen und Leistungen	23'330'195	25'703'924
Personalaufwand	-10'810'947	-11'214'042
Raumaufwand der Büros	-380'992	-412'156
Büro- und Verwaltungsaufwand	-2'485'138	-2'341'477
Werbeaufwand	-1'496'298	-1'932'377
Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Wertberichtigungen (EBITDA)	8'156'821	9'803'871
Abschreibungen Mobile Sachanlagen	-6'489'136	-6'942'830
Abschreibungen Immaterielle Anlagen	-555'028	-754'506
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	1'112'657	2'106'536
Finanzertrag	28'142	71'709
Finanzaufwand	-246'943	-261'205
Ordentliches Betriebsergebnis vor Steuern	893'856	1'917'040
Ausserordentlicher Ertrag	373'560	69'885
Ausserordentlicher Aufwand	-21'213	-5'916
Jahresgewinn vor Steuern (EBT)	1'246'203	1'981'009
Steuern	-302'327	-429'260
Jahresgewinn	943'876	1'551'750

Jahresrechnung Mobility Gruppe, Zürich

Konsolidierte Mittelflussrechnung

nach Swiss GAAP FER

	2006
Jahresgewinn	1'551'750
Abschreibungen Mobile Sachanlagen	6'942'830
Abschreibungen Immaterielle Anlagen	754'506
Gewinne aus Verkauf von Sachanlagen	-208'242
Bildung/Auflösung Rückstellungen	380'206
Cashflow vor Veränderung NUV	9'421'050
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-916'504
Veränderung übr. Umlaufvermögen und aktive Rechnungsabgrenzung	123'953
Veränderung Vorräte	-46'255
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	382'488
Veränderung übr. kurzfr. Verbindlichkeiten und Passive Rechnungsabgrenzung	166'309
Geldzufluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)	9'131'040
Investitionen Mobile Sachanlagen	-12'775'104
Desinvestitionen Mobile Sachanlagen	1'904'541
Investitionen Immaterielle Anlagen	-1'380'339
Desinvestitionen Immaterielle Anlagen	0
Investitionen Finanzielle Anlagen	0
Desinvestitionen Finanzielle Anlagen	450'001
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-11'800'901
Free Cashflow	-2'669'861
Kapitalaufnahmen/Rückzahlungen kurzfr. Finanzverbindlichkeiten	787'291
Kapitalaufnahmen/Rückzahlungen langfr. Finanzverbindlichkeiten	-710'425
Kapitalaufnahmen/Rückzahlungen Leasing	1'054'390
Kapitalaufnahmen/Rückzahlungen Genossenschaftskapital	1'561'831
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	2'693'087
Mittelveränderung Total	23'226
Flüssige Mittel Jahresbeginn	7'904'925
Flüssige Mittel Jahresende	7'928'151

Anhang der konsolidierten Jahresrechnung 2006, per 31.12.2006

Alle Beträge sind in Schweizer Franken (CHF)

Grundsätze zur Rechnungslegung

Die Konzernrechnung der Mobility Gruppe basiert auf den Jahresabschlüssen der Einzelgesellschaften, welche nach konzerneinheitlichen Bewertungs- und Gliederungsgrundsätzen eingesetzt werden. Die Konzernrechnung ist in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Schweizerischen Aktienrechts sowie den Grundsätzen der Swiss GAAP FER erstellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Ertragslage der Gruppe. Es wird das gesamte Swiss GAAP FER Regelwerk angewendet. Bilanzstichtag für die Mobility Genossenschaft, Zürich ist der 31.12. Sämtliche in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochtergesellschaften schliessen ihre Jahresrechnung ebenfalls auf den 31.12. ab.

Methodik der Vollkonsolidierung

Die Vollkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Mobility Genossenschaft und alle Gesellschaften, an denen sie direkt oder indirekt mit mindestens 50 Prozent der Stimmrechte beteiligt ist. Verbindlichkeiten, Guthaben, Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander verrechnet. Unrealisierte Zwischengewinne werden eliminiert. Zurzeit hat die Mobility keine ausländischen Tochtergesellschaften. Damit entfällt die Umrechnung von wesentlichen Fremdwährungsbeständen und -transaktionen. Bei der Erstkonsolidierung werden Aktiven und Passiven der jeweiligen Gesellschaft nach gruppeneinheitlichen Grundsätzen bewertet. Ein allfällig nach der Neubewertung verbleibender Goodwill wird separat ausgewiesen und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Konsolidierungsgrundsätze

Beteiligungsquote	Konsolidierungsmethode
≥ 50%	Vollkonsolidierung
20 – < 50%	Equity-Methode, Bewertung zum anteiligen Substanzwert
< 20%	Keine Konsolidierung, Bewertung zu Anschaffungskosten oder tieferem Unternehmenswert

Konsolidierungskreis

Vollkonsolidierung	Zweck	Aktienkapital	Beteiligungsanteil %
Mobility Genossenschaft	Betrieb CarSharing, Muttergesellschaft	¹ 24'123'401	
Mobility Support AG	Beratung CarSharing	100'000	100
CSC CarSharing Company AG	Betrieb CarSharing	260'000	100

¹ Genossenschaftskapital, Anteilscheine

Erläuterungen zu den Bestandteilen der Jahresrechnung

Für die Jahresrechnung gilt grundsätzlich das Anschaffungs- bzw. Herstellkostenprinzip. Dieses richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Die wichtigsten Bilanzierungsgrundsätze sind nachfolgend dargestellt.

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel enthalten Bank- und Postcheckguthaben, Festgeldanlagen, Reka-Checks und Kassabestände. Fremdwährungsbestände sind zu Devisenumrechnungskursen per Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Diese Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nach Altersschema zum Nominalbetrag bewertet abzüglich Einzelwertberichtigungen für konkrete Bonitätsrisiken. Für Forderungen, die an ein Inkassobüro abgetreten wurden, sind entsprechend der vertraglichen Regelung Wertberichtigungen vorzunehmen.

Vorräte

Der Bestand umfasst den Stock an Bordcomputern. Diese werden zu Einkaufspreisen unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Für die Bordcomputer erfolgten Anzahlungen für CHF 233'125.–. Diese sind unter den anderen Forderungen ausgewiesen.

Aktive Abgrenzungsposten

Die Aktiven Abgrenzungsposten betreffen vor allem noch nicht in Rechnung gestellte Gebrauchsgüternutzungen von Kunden. Die noch nicht verrechneten Leistungen werden mit pauschal 2.5% wertberichtigt.

Mobile Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet und betriebswirtschaftlich linear abgeschrieben. Die maximalen Nutzungsdauern für die Berechnung der Abschreibungsrate betragen:

Position	Nutzungsdauer	Abschreibungsrate
Fahrzeuge	4 Jahre ¹	16.7%
Mobilien/Einrichtungen	8 Jahre	12.5%
Fahrzeugzubehör und -telematik (ab Inbetriebnahme)	4 Jahre	25.0%
EDV/Bürogeräte	4 Jahre	25.0%
EDV-Software	5 Jahre	20.0%

¹ Nutzungsdauer entspricht nicht der Lebensdauer, d.h. das Fahrzeug wird nach vier Jahren Betriebszeit zu einem Restwert von rund 33.2% verkauft.

Sachanlagen werden aktiviert, sofern sie einem Investitionsprojekt zugeordnet werden können oder deren Anschaffungspreis den Betrag von CHF 1'000.– übersteigt.

Anlagen im Leasing werden aktiviert, falls es sich um so genanntes Finanzierungs-Leasing handelt. Sie werden über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Immaterielle Anlagen

Bei den Immateriellen Anlagen handelt es sich um eine EDV-Software-Lösung. Die Immateriellen Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bilanziert und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Finanzanlagen

Finanzielle Anlagen werden zum Anschaffungskosten bzw. tieferen Marktwert bilanziert.

Wertbeeinträchtigung von Aktiven

Die Werthaltigkeit von Aktiven wird auf jeden Bilanzstichtag hin beurteilt. Liegen Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung vor (Indicators), wird eine Berechnung des Netto-Marktwertes (Net Selling Price) und/oder des Nutzwertes (Value in use) durchgeführt. Übersteigt der Buchwert der Aktiven den erzielbaren Wert (höherer aus Nutzwert und Netto-Marktwert), werden diese auf den erzielbaren Wert reduziert.

Kurzfristiges Fremdkapital

Das kurzfristige Fremdkapital beinhaltet Verbindlichkeiten, welche eine unterjährige Fälligkeit aufweisen. Fälligkeiten von mehr als einem Jahr werden unter dem langfristigen Fremdkapital bilanziert. Das kurzfristige Fremdkapital wird zu Nominalwerten bilanziert.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn ein Ereignis in der Vergangenheit eine wahrscheinliche Verpflichtung begründet, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber abschätzbar ist. Die Bemessung der Rückstellungen entspricht der gegenwärtig bestmöglichen Einschätzung der Verpflichtung.

Steuern

Alle Steuerverpflichtungen werden zurückgestellt, unabhängig vom Zahlungstermin. Latente Steuern berücksichtigen die Abweichung zwischen den steuerlich massgebenden und den nach den Swiss GAAP FER ermittelten Werten.

Personalvorsorge

Für die berufliche Vorsorge ist das Personal der Mobility Gruppe bei einer Sammelstiftung angeschlossen. Arbeitgeber und Arbeitnehmer leisten ausschliesslich Beiträge an die Sammeleinrichtung.

Arbeitgeberbeitragsreserven

	31.12.2005	31.12.2006
Bestand zu Jahresbeginn	0	0
Bestand zu Jahresende	0	0
Veränderung	0	0

Aktiven/Passiven aus Vorsorgeeinrichtungen

Freie Mittel per letztem Stichtag	0
Deckungsgrad gemäss letzter verfügbarer Berechnung	106%
Wirtschaftlicher Nutzen am Jahresbeginn	0
Wirtschaftlicher Nutzen am Jahresende	0
Veränderung im wirtschaftlichen Nutzen	0
Beiträge an die Vorsorgeeinrichtungen im Berichtsjahr	461'702
Vorsorgeaufwand im Berichtsjahr	461'702

Weitere Angaben zur konsolidierten Jahresrechnung 2006

Flüssige Mittel

	31.12.2005	31.12.2006
Kassa	9'396	9'812
Reka	26'090	88'020
Postcheckguthaben	6'533'632	5'915'136
Bankguthaben	1'011'357	1'915'183
Festgeldanlagen	324'450	0
Total	7'904'925	7'928'151

Aktive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2005	31.12.2006
Noch nicht verrechnete Leistungen	2'691'224	2'910'782
Delkredere	-67'000	-73'000
Vorausbezahlte Aufwendungen	1'582'154	1'142'110
Total	4'206'378	3'979'892

Mobile Sachanlagen und Immaterielle Anlagen

	Eigene Fahrzeuge	Leasing- Fahrzeuge	Mobilen/ Einrich- tungen	Fahrzeug- zubehör/ Telematik	EDV/Büro- geräte	Immaterielle Anlagen	Total
Nettobuchwert 01.01.2006	20'419'325	2'869'192	760'476	838'924	348'568	1'549'174	26'785'660
Anschaffungswerte							
Stand 01.01.2006	24'879'908	3'477'549	1'571'909	6'125'315	2'892'563	5'305'210	44'252'454
Zugänge	8'270'253	2'407'159	182'313	1'446'605	468'773	1'380'339	14'155'443
Abgänge	-4'114'009	-20'571	0	0	0	0	-4'134'579
Stand 31.12.2006	29'036'152	5'864'138	1'754'222	7'571'920	3'361'337	6'685'549	54'273'317
Kumulierte Abschreibungen							
Stand 01.01.2006	4'460'582	608'358	811'433	5'286'391	2'543'995	3'756'036	17'466'794
Zugänge	5'211'948	733'374	197'059	565'888	234'561	754'506	7'697'336
Abgänge	-2'437'933	-347	0	0	0	0	-2'438'281
Stand 31.12.2006	7'234'597	1'341'385	1'008'492	5'852'279	2'778'555	4'510'542	22'725'849
Nettobuchwerte 31.12.2006	21'801'555	4'522'753	745'730	1'719'641	582'781	2'175'007	31'547'468

Bei den Fahrzeugzugängen bis und mit 2005 sind Zugänge von Ex-Leasing-Fahrzeugen enthalten, die jeweils als Operating-Leasing behandelt wurden. In den Immateriellen Anlagen ist eine EDV-

Softwarelösung enthalten, die durch ein neues System abgelöst werden soll. Deshalb werden die Immateriellen Anlagen über die geplante Restnutzungsdauer (ab 01.01.2005) von drei Jahren linear bis

auf den geschätzten Veräusserungserlös von CHF 250'000.– abgeschrieben. Auf die Erstellung des Sachanlagespiegels 2005 wurde verzichtet.

Brandversicherungswerte der Sachanlagen

	31.12.2005	31.12.2006
Sachanlagen (ohne Fahrzeuge)	2'420'000	2'510'000
Fahrzeuge (Vollkasko-Zeitwertversicherung)	23'288'517	26'324'308

Finanzanlagen

Die finanziellen Anlagen und Beteiligungen setzen sich wie folgt zusammen:

	01.01.2006	Zugänge	Abgänge	31.12.2006
Beteiligung RailLink AG ¹⁾	450'000		-450'000	0
Beteiligung city-one	1		-1	0
ESA Anteilschein	2'500			2'500

¹⁾ Zweck: Kombination Mobilitätsangebot Ziel- und Quellverkehr; Aktienkapital: CHF 2'500'000.–; Beteiligungsanteil: 25%

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2005	31.12.2006
Vorauszahlungen von Kunden	1'315'267	1'218'955
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3'510'723	3'989'524
Total	4'825'991	5'208'479

Passive Rechnungsabgrenzungen

In den Passiven Rechnungsabgrenzungen sind neben noch nicht bezahlten Aufwendungen und im Voraus erhaltenen Erträgen auch die Abgrenzungen für die Ertrags- und Kapitalsteuern enthalten. Diese betragen CHF 104'597.– (Vorjahr CHF 131'437.–).

Kurzfristiges Fremdkapital

	31.12.2005	31.12.2006
Darlehen von Genossenschäftern		
Kurzfristige Darlehen mit einer fixen Laufzeit von zwölf Monaten mit einer Kündigungsfrist von zwei Monaten und einer automatischen Verlängerung um weitere zwölf Monate, verzinst zwischen 1.5% und 2.0%	2'432'553	3'219'843
Total	2'432'553	3'219'843

Darlehen mit einer Restlaufzeit von mehr als zwölf Monaten werden unter dem langfristigen Fremdkapital ausgewiesen.

Rückstellungen

	Latente Steuern	Total
Stand 01.01.2006	-28'657	-28'657
Bildung	380'206	380'206
Verwendung	0	0
Auflösung	0	0
Stand 31.12.2006	351'549	351'549

Es bestehen keine nicht berücksichtigten Steuerreduktionen auf Verlustvorträgen.

Langfristiges Fremdkapital

	31.12.2005	31.12.2006
Darlehen von Genossenschäftern		
Langfristige Darlehen mit einer fixen Laufzeit von 24 Monaten mit einer Kündigungsfrist von zwei Monaten und einer automatischen Verlängerung um weitere 24 Monate, verzinst zwischen 1.5% und 2.0%	3'139'115	2'428'690
Total	3'139'115	2'428'690

Darlehen mit einer Restlaufzeit von weniger als zwölf Monaten werden unter dem kurzfristigen Fremdkapital ausgewiesen.

Eigenkapitalnachweis

	Gesellschafts- kapital	Gewinn- reserven	Total
Stand 01.01.2005	21'486'178	-835'195	20'650'983
Einzahlungen Gesellschaftskapital	1'770'697		1'770'697
Auszahlungen Gesellschaftskapital	-695'305		-695'305
Jahresgewinn		943'876	943'876
Stand 31.12.2005	22'561'570	108'681	22'670'251
Einzahlungen Gesellschaftskapital	2'057'366		2'057'366
Auszahlungen Gesellschaftskapital	-495'535		-495'535
Jahresgewinn		1'551'750	1'551'750
Stand 31.12.2006	24'123'401	1'660'431	25'783'832

Gemäss Genossenschaftsrecht, Art. 885 OR, verfügt jeder Genossenschafter über eine Stimme (Kopfstimmrecht). Die freien Reserven sind nicht ausschüttbar, da gemäss Statuten auf den Anteilscheinen weder Zinsen noch Dividenden ausgerichtet werden. Infolge Unwesentlichkeit wurde auf die Darstellung der Eigenkapitaltransaktionskosten (Emissionsabgabe) im Eigenkapital verzichtet.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Grundsätzlich erfolgen Transaktionen mit Genossenschaffern zu Drittkon-

ditionen. Davon ausgenommen ist, dass ab einem Fahrtenumsatz von CHF 600.– innerhalb von zwölf Monaten ein Genossenschafter-Rabatt von 10% auf dem über CHF 600.– liegenden Fahrtenumsatz gewährt wird. Auf die Offenlegung dieser Transaktionen wird verzichtet.

Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen

Im Betriebsertrag ist eine Bestandesveränderung von unverrechneten Leistungen von CHF 219'558.– enthalten.

Das Anteilscheinkapital ist wie folgt gestückelt:

Stück	Nominalwert	Total
501	1	501
34	50	1'700
10'562	100	1'056'200
23'065	1'000	23'065'000
31'893		24'123'401

Finanzertrag

	01.01.-31.12.2005	01.01.-31.12.2006
Erträge aus Flüssigen Mitteln und Wertschriften	24'631	66'611
Verzugszinsenertrag	3'177	3'790
Diverse	334	1'308
Total	28'142	71'709

Finanzaufwand

	01.01.–31.12.2005	01.01.–31.12.2006
Zinsaufwand Darlehen, Post, Bank	95'842	116'591
Bank- und Postspesen	59'816	53'325
Zinsaufwand Finance Lease	74'343	74'051
Diverse	16'942	17'238
Total	246'943	261'205

Steuern

	01.01.–31.12.2005	01.01.–31.12.2006
Gewinnsteuern	6'200	4'300
Kapitalsteuern	62'999	44'753
Latente Steuern	233'128	380'206
Total	302'327	429'259

Im Jahr 2006 wurden für das laufende Jahr sowie Vorjahre insgesamt CHF 58'919.– Steuern bezahlt. Die Berechnung der Latenten Steuern basiert auf dem durchschnittlichen relevanten, lokalen Steuersatz und beträgt 20%. Die latenten Steuern sind nach der bilanzorientierten Sichtweise berechnet.

Weitere Angaben

Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	31.12.2005	31.12.2006
Leasing-Fahrzeuge	2'869'191	4'522'753

Langfristige Mietverträge

	31.12.2005	31.12.2006
fällig innerhalb eines Jahres	278'814	383'594
fällig innerhalb 1 bis 2 Jahren	383'594	383'334
fällig zwischen 2 und 3 Jahren	383'334	352'534
fällig zwischen 3 und 4 Jahren	352'534	22'860
fällig später als 4 Jahre		7'620
Total	1'398'276	1'149'942

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2006 sind keine Ereignisse eingetroffen, die die Aussagefähigkeit der konsolidierten Jahresrechnung 2006 beeinträchtigen würden. Der vorliegende Abschluss wurde vom Verwaltungsrat am 23. Februar 2007 genehmigt.

Segmentsberichterstattung

Eine Aufgliederung des Nettoerlöses aus Lieferungen und Leistungen nach geografischen Märkten oder Geschäftsbereichen ist nicht zweckmässig.

Bericht des Konzernprüfers

für das Geschäftsjahr 2006
an die Delegiertenversammlung der

Mobility Genossenschaft, Zürich

Als Konzernprüfer haben wir die konsolidierte Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang) Ihrer Gesellschaft für das am 31.12.2006 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die konsolidierte Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Luzern, 23. Februar 2007
kaufw 0101 Luzern4603/WP/022006RE_2006_FER.doc

Balmer-Etienne AG Luzern



Stefan Heini
dipl. Wirtschaftsprüfer
(leitender Revisor)



ppa. Alois Köchli
dipl. Wirtschaftsprüfer

Konsolidierte Jahresrechnung 2006

Einzelabschluss Mobility Genossenschaft, Zürich

Bilanz per 31. Dezember 2006 nach OR

AKTIVEN	31.12.2005	31.12.2006
Umlaufvermögen	15'294'103	16'368'955
Flüssige Mittel	7'738'239	7'764'332
Forderungen und Abgrenzungen aus Lieferungen und Leistungen		
verrechnete Leistungen	3'623'611	4'657'648
noch nicht verrechnete Leistungen	3'586'141	3'731'987
Delkredere	-368'299	-480'000
Forderungen nahestehende Personen	17'740	6'520
Andere Forderungen	220'060	318'696
Vorräte	0	46'255
Aktive Rechnungsabgrenzungen	476'611	323'516
Anlagevermögen	27'292'978	29'638'269
Mobile Sachanlagen	25'971'344	28'214'628
Immaterielle Anlagen	708'884	1'253'282
Finanzielle Anlagen	612'750	170'359
TOTAL AKTIVEN	42'587'081	46'007'225
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital	11'797'652	12'369'530
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4'769'425	5'197'428
Verbindlichkeiten Nahestehende Personen	70'044	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	481'611	507'479
Passive Rechnungsabgrenzungen	6'476'572	6'664'623
Langfristiges Fremdkapital	7'998'035	9'260'153
Darlehen	5'571'669	5'648'535
Leasingverpflichtungen	2'426'366	3'611'618
Eigenkapital	22'791'394	24'377'542
Anteilscheinkapital	22'561'570	24'123'401
Gesetzliche Reserven	0	15'000
Freie Reserven	200'000	200'000
Saldovortrag Vorjahr	6'773	14'824
Jahresgewinn	23'051	24'317
TOTAL PASSIVEN	42'587'081	46'007'225

Antrag des Verwaltungsrates der Mobility Genossenschaft über die Verwendung des Reinertrages nach OR

	2005	2006
Saldovortrag Vorjahr	6'773	14'824
Jahresgewinn	23'051	24'317
Bilanzgewinn	29'824	39'141
Verwendung: Gesetzliche Reserven	-15'000	0
Vortrag auf neue Rechnung	14'824	39'141

Einzelabschluss Mobility Genossenschaft, Zürich

Erfolgsrechnung pro 2006 nach OR

	2005	2006
Erlöse aus Gebrauchsgüternutzungen	29'226'034	32'806'816
Erlöse aus Eintrittsgebühren und Jahresbeiträgen	4'623'014	4'941'955
Erlöse aus übrigen Gebühren und Haftungsreduktionen	4'766'218	5'161'889
Erlöse aus Schadenfällen	2'849'370	3'005'771
Dienstleistungserträge	797'458	504'488
Nebenerlöse	1'222'940	65'762
Gewinne aus Verkauf von Sachanlagen	615'472	208'242
Erlösminderungen	-774'746	-1'246'766
Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen	43'325'760	45'448'157
Betriebsstoffe	-3'620'106	-4'046'306
Objektversicherungen und -steuern	-4'592'420	-4'780'604
Abstellplätze der Gebrauchsgüter	-2'197'469	-2'274'898
Unterhalt, Reparaturen und Ersatz von Gebrauchsgütern	-5'561'978	-6'115'699
Mietaufwand für Gebrauchsgüter	-1'970'437	-1'941'181
Übriger Betriebsaufwand	-635'414	-606'971
Bruttogewinn aus Lieferungen und Leistungen	24'747'936	25'682'498
Personalaufwand	-10'803'447	-11'004'210
Raumaufwand der Büros	-378'592	-404'956
Büro- und Verwaltungsaufwand	-2'331'485	-2'524'841
Werbeaufwand	-1'494'994	-1'926'200
Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Wertberichtigungen (EBITDA)	9'739'418	9'822'291
Abschreibungen Mobile Sachanlagen	-6'970'372	-8'382'192
Abschreibungen Immaterielle Anlagen	-581'625	-835'487
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	2'187'421	604'612
Finanzertrag	28'047	71'542
Finanzaufwand	-219'313	-253'064
Leasinggebühren	-649'602	-131'092
Ordentliches Betriebsergebnis vor Steuern	1'346'553	291'998
Ausserordentlicher Ertrag	1'154'063	274'144
Ausserordentlicher Aufwand	-2'409'365	-493'773
Jahresgewinn vor Steuern (EBT)	91'251	72'369
Steuern	-68'200	-48'053
Jahresgewinn	23'051	24'317

Mobility Genossenschaft, Zürich

Anhang per 31. Dezember 2006, im Sinne von Art. 663b OR

Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Leasing-Fahrzeuge CHF 4'357'595.64 (im Vorjahr CHF 2'734'036.73)

Gesamtbetrag der nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten

Das Total der nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten beträgt exklusive MWST CHF 191'495.– (im Vorjahr CHF 328'890.45)

Brandversicherungswerte der Sachanlagen

Die Sachanlagen sind mit CHF 2'510'000.– gegen Feuer versichert (im Vorjahr CHF 2'420'000.–). Die Fahrzeuge im Buchwert von CHF 25'808'661.75 sind zum Zeitwert vollkaskoversichert.

Beteiligungen

a) Mobility Support AG, Luzern

Zweck: Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Mobilität, insbesondere Beratung und Unterstützung von CarSharing-Gesellschaften bei deren Neugründung und Betrieb.

Aktienkapital: CHF 100'000.–

Stimm- und Kapitalanteil: 100% (wie im Vorjahr)

Buchwert: CHF 106'000.– (wie im Vorjahr)

b) RailLink AG, Bern

Zweck: Kombination aller Mobilitätsangebote im Quell- und Zielverkehr (First- und Lastmile) zur Bahn mit dem Ziel der nachhaltigen Förderung der kombinierten Mobilität.

Aktienkapital: CHF 2'500'000.–

Agio (Aufgeld): CHF 2'500'000.–

Stimm- und Kapitalanteil: 25%

Buchwert: CHF 0.– (im Vorjahr CHF 450'000.–)

Die Gesellschaft wurde liquidiert.

c) CSC CarSharing Company AG, Zürich (inaktiv)

Zweck: Betrieb des CarSharing im In- und Ausland

Aktienkapital: CHF 260'000.– (wie im Vorjahr)

Stimmanteil: 100%

Kapitalanteil: 100% (wie im Vorjahr)

Buchwert: CHF 5'275.– (wie im Vorjahr)

d) sity-one AG, D-Worms

Zweck: Systementwicklung und Generierung von mobil-
funkunterstützten und integrierten Mobilitätslösungen

Aktienkapital: EUR 500'000.–

Stimm- und Kapitalanteil: 10%

Buchwert nach Wertberichtigung: CHF 0.– (im Vorjahr CHF 1.–)

Die Gesellschaft wurde liquidiert.

Gesamtbetrag der aufgelösten Wiederbeschaffungsreserven und der darüber hinausgehenden stillen Reserven

Keine (Vorjahr CHF 700'000.–)

Abweichungen vom Grundsatz der Stetigkeit in der Darstellung und Bewertung in den Positionen der Jahresrechnung

Die Rückvergütungen aus Fahrzeugeinkäufen werden neu mit den Anschaffungskosten verrechnet. Im Vorjahr sind diese Rückvergütungen unter der Position Nebenerlöse verbucht. Dadurch sind die Positionen Mobile Sachanlagen, Nebenerlöse, Gewinne aus Verkauf von Sachanlagen und Abschreibungen auf Sachanlagen nicht mit dem Vorjahr vergleichbar.

Bericht der Revisionsstelle

für das Geschäftsjahr 2006
an die Delegiertenversammlung der

Mobility Genossenschaft, Zürich

Als Kontrollstelle haben wir die Buchführung und Jahresrechnung (bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) sowie die Geschäftsführung der Mobility Genossenschaft für das am 31.12.2006 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Geschäftsführung ist die Verwaltung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzes- und statutenkonforme Geschäftsführung gegeben sind; dabei handelt es sich nicht um eine Zweckmässigkeitsprüfung. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

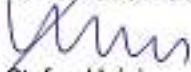
Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Geschäftsführung sowie der Antrag zur Verwendung des Reinertrages dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Luzern, 23. Februar 2007

ab/ba 2 101 Luzern/0007/WP02/2006RE_2007_1kw.doc

Balmer-Etienne AG Luzern



Stefan Heini
dipl. Wirtschaftsprüfer
(leitender Revisor)



ppa. Alois Köchli
dipl. Wirtschaftsprüfer

Jahresrechnung 2006

Antrag über die Verwendung des Reinertrages

Bericht der Geschäftsprüfungskommission über das Geschäftsjahr 2006

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) hat ihren Controllingauftrag für das Jahr 2006 durch Einsichtnahme in wesentliche Entscheidungsunterlagen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung wahrgenommen. Anlässlich von mehreren Sitzungen wurden mit der Verwaltung folgende Schwerpunkte vertieft besprochen:

- Strategische Ausrichtung
- Sektionskonzept
- Corporate Governance
- Rechnungslegung Swiss GAAP FER
- GPK-Reglement (Erarbeitung Entwurf)
- Marketing
- Projektstand der Weiterentwicklung der Mobility-Software

Die GPK hat die Aktivitäten der Verwaltung bezüglich strategischer Möglichkeiten zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung aktiv begleitet und zu verschiedenen Zwischenschritten Stellung genommen. Einzelne Elemente der neuen strategischen Eckpfeiler «Angebotsausweitung» und «Auslandaktivitäten» wurden seitens der GPK schon vor der Strategieüberprüfung als «bald anzupacken» definiert. Die GPK unterstützt insbesondere die Absicht, die noch vorhandene Leaderposition mittels Erschliessung von weiteren Märkten zu festigen und dazu ein nachhaltiges Wachstum im In- und Ausland sicherzustellen. Durch diese internationale Präsenz soll unter anderem auch die Position von Mobility in der Schweiz gestützt werden.

Ein Mitglied der GPK hat in der Echogruppe den Sektionenumbau weiter begleitet. Die auf Grund der Erfahrungen in den Pilotsektionen gewonnenen Erkenntnisse, zum Beispiel bezüglich der unterschiedlichen Aufgaben in städtischen, Agglomerations- und ländlichen Sektionen oder des zu erwartenden Arbeitspensums der Sektionsleiter, flossen in die neue Sektionsstruktur ein. Die Echogruppe hat viel Wert darauf gelegt, dass die Aufgaben aller innerhalb der Sektion tätigen Personen (Sektionsleiter, Aktive, Delegierte) definiert wurden.

Die GPK empfiehlt der DV, den Antrag der Verwaltung zum Sektionenumbau anzunehmen und hofft, dass die Umsetzung möglichst rasch und planmässig verläuft.

Die Ausgestaltung der Corporate Governance wurde anhand der gleichen Kriterien wie im Vorjahr beurteilt. Mobility erfüllt nach unserer Beurteilung die Kriterien gut. Durch die freiwillige Umstellung auf die Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER ist aus Sicht der GPK Mobility im Bereich (finanzielle) Informationen zu den Besten in der Schweiz zu zählen.

Die GPK hat zuhanden der Verwaltung einen Entwurf für ein GPK-Reglement erarbeitet, welches Inhalt und Arbeitsweise der GPK regelt sowie die Abgrenzung zur gesetzlich vorgeschriebenen Revision aufzeigt. Der Vorschlag der GPK sieht vor, diese Konkretisierung der Zuständigkeiten auch in den Statuten festzuhalten.

Ein Dank geht an alle Mitarbeitenden sowie an die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates für ihre gute Arbeit für Mobility.

Wir bitten die Delegiertenversammlung um Kenntnisnahme des vorstehenden Berichts.

22. Januar 2007

Johanna Lott Fischer, Neuchâtel

Kurt Egli, Winterthur

Markus Gehri, Ittigen

Wahlen 2007

Wahl des Verwaltungsrates

An der Delegiertenversammlung 2007 stellt sich der Verwaltungsrat der Mobility Genossenschaft den periodischen Gesamterneuerungswahlen, die alle zwei Jahre stattfinden. Das bisherige bewährte Team stellt sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung.

Giatgen Peder Fontana

Geb. 1950, verheiratet, Salouf GR, Dr. iur.

Giatgen Peder Fontana ist seit dem Jahr 2000 Mitglied des Verwaltungsrates und seit 2001 Präsident des Verwaltungsrates. Er war vor der Einstellung des Geschäftsführers Karl Heusi als Delegierter des Verwaltungsrates der Mobility Genossenschaft mit der operativen Leitung der Unternehmung betraut. Nach langjähriger internationaler Tätigkeit als Geschäftsführer ist Giatgen Peder Fontana seit 1998 Inhaber der Fontana Projects GmbH in Baar (www.fontana-projects.com) und Mitinhaber der Cosma Dialog AG in Bern (www.cosmadialog.ch). Er ist branchenübergreifend tätig als aktiver und professioneller Verwaltungsrat, Strategieberater und Managementunterstützer. Seit 1996 ist er Mitglied des geschäftsleitenden Ausschusses des Instituts für Marketing und Handel (IMH) der Universität St. Gallen sowie Kursreferent am IMH und an der Fachhochschule Solothurn Nordwestschweiz.

Zugehörigkeit zur Freisinnig-demokratischen Partei im Surses/Graubünden, Lobby-Tätigkeit in Wirtschafts- und Umweltfragen, Vortragstätigkeit im In- und Ausland zu Führungs-, Strategie- und Marketingthemen, Mitglied der Schweizerischen Management Gesellschaft (SMG), der Gesellschaft für Marketing (GfM), des Rotary Club Thusis, Präsident der Schweizerischen Vereinigung für ökologisch bewusste Unternehmensführung (ÖBU) und Stiftungsrat von myclimate, the Climate Protection Partnership.

Markus Roesch

Geb. 1953, verwitwet, zwei erwachsene Kinder, Luzern

Markus Roesch ist seit der Gründung 1997 Mitglied und – nach einem kurzen Unterbruch – seit 2001 erneut Vizepräsident des Verwaltungsrates der Mobility Genossenschaft. Markus Roesch trat kurz nach Gründung 1988 der ATG AutoTeilet Genossenschaft als Mitglied bei und war seit Anfang der 90er-Jahre Mitglied des ATG-Verwaltungsrates. Als solcher war er aktiv an der Gründung der Mobility Genossenschaft beteiligt. Markus Roesch arbeitete als freier Konzepter und Gestalter für diverse Firmen und Organisationen wie zum Beispiel für das Verkehrshaus der Schweiz, Swissair, Philips und verschiedene Zeitungen. Er war für das Redesign und Erscheinungsbild von unter anderem «Luzerner Neuste Nachrichten», «SonntagsBlick», «TR7» und «Tages-Anzeiger» verantwortlich. Als Art Director und Mitglied der Redaktionsleitung arbeitet er seit 1998 für den «Tages-Anzeiger» in Zürich. Heute betreut er diverse Projekte für den «Tages-Anzeiger».

Christian Russenberger

Geb. 1968, verheiratet, drei Kinder, Wädenswil

Christian Russenberger gehört seit 1999 dem Verwaltungsrat der Mobility Genossenschaft und seit 2001 dem Verwaltungsrat der Mobility Support AG an. Christian Russenberger war bis März 2004 während 17 Jahren im Bankensektor im Bereich Finanzmarkt, Asset Management und Private Banking tätig, zuletzt als stellvertretender Direktor der Finter Bank in Zürich. Seit Mai 2004 ist er Geschäftsführer und Inhaber der CR Innovations AG, welche sich auf die Beratung von jungen Wachstumsgesellschaften weltweit spezialisiert hat. Im September 2004 gründete er die T2MConnect International, welche heute als Switchless Reseller in der Schweiz tätig ist.

Monika Tschannen-Süess

Geb. 1958, verheiratet, drei erwachsene Kinder, Gerzensee

Mitnhaberin von RUNDUM) mobil GmbH, Büro für Mobilität, in Thun, Verwaltungsrätin der Mobility Genossenschaft seit 1997, zuvor Verwaltungsratspräsidentin der ShareCom-Tochter CSC CarSharing Company. Mitglied der eidgenössischen Schiedskommission im Eisenbahnverkehr.

Monika Tschannen-Süess engagiert sich seit 1980 für eine sinnvolle Mobilität, mit Fokus auf eine nachhaltige Ausgestaltung der Mobilität. Nach einer 16-jährigen Periode verkehrspolitischer Tätigkeiten beim Verkehrs-Club der Schweiz (Zentralvorstand und Ressortleitung Verkehrspolitik), konzentriert sie sich seit ihrer selbstständigen Berufstätigkeit auf die Entwicklung und Umsetzung von Mobilitätsangeboten. Im Rahmen von verschiedenen Mandaten und Aufträgen entwickelt sie Mobilitätsmanagement-Konzepte und Kampagnen für Gemeinden und Unternehmen. Ein zentrales Mandat ist die Leitung des Bereichs Mobilität im Energiestadtprogramm. Monika Tschannen-Süess ist Initiatorin und Vizepräsidentin der Wissens- und Vernetzungsplattform www.mobilservice.ch.

René Zeh

Geb. 1954, verheiratet, zwei erwachsene Kinder, Signau

René Zeh ist seit 2003 Mitglied des Verwaltungsrates der Mobility Genossenschaft. Er bringt viel Managementenerfahrung in verschiedensten Positionen mit. Heute betreibt er ein Beratungsbüro für innovatives Consulting und ist branchenübergreifend in den Bereichen Strategieentwicklung, Betriebswirtschaft sowie Marketing und Schulung tätig.

Wahl der Geschäftsprüfungskommission

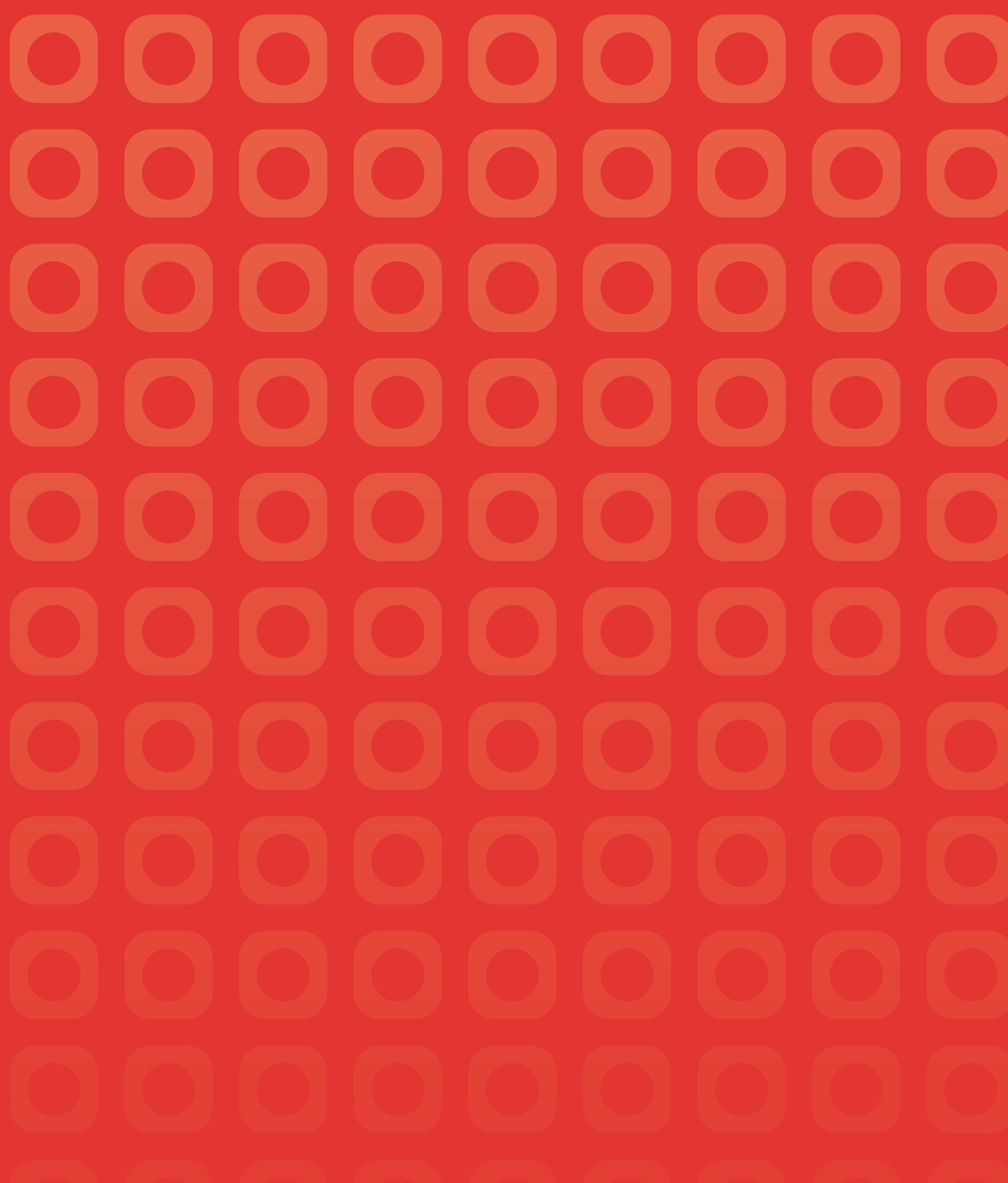
- Kurt Egli** Geb. 1960, Winterthur, Mitglied der Geschäftsprüfungskommission der Mobility Genossenschaft seit 2000
- Johanna Lott Fischer** Geb. 1963, Neuchâtel, Mitglied der Geschäftsprüfungskommission der Mobility Genossenschaft seit 2004
- Markus Gehri** Geb. 1970, Ittigen, Mitglied der Geschäftsprüfungskommission der Mobility Genossenschaft seit 2001

Wahl der Revisionsstelle

Balmer-Etienne AG Luzern

Impressum

- Herausgeberin:** Mobility CarSharing Schweiz, Luzern
- Konzept und Redaktion:** Mobility CarSharing Schweiz, Luzern
- Gestaltung:** Ulmann+Partner Werbeagentur, Luzern
- Korrektorat:** TYPO VIVA, Ebikon
- Fotos:** Alfons Gut, Zug
- Übersetzung französisch:** 24translate GmbH, St. Gallen
- Druck:** UD Print AG, Luzern
- Papier:** Arctic the Volume, gestrichenes Feinpapier, FSC-zertifiziert
- Auflage deutsch:** 3'000
- Auflage französisch:** 1'200
- Massgebend ist die deutsche Version.



Mobility CarSharing Schweiz
Gütschstrasse 2
Postfach
6000 Luzern 7

24h-Dienstleistungszentrum 0848 824 812
Telefax +41 (0)41 248 22 33
www.mobility.ch
E-Mail: info@mobility.ch